

Cuba kompakt

15. Oktober 2012, Ausgabe 96, Jahrgang 8, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Erweiterter Ministerrat tagte

Erster Tagesordnungspunkt der Sitzung des erweiterten Ministerrats unter dem Vorsitz von Raúl Castro war Lage der angemahnten und nicht bezahlten Rechnungen zwischen den Unternehmen im Zeitraum von Dezember 2011 bis Juli 2012.

Ernesto Medina Villaveirán, der Präsident der cubanischen Zentralbank sprach von einer bescheidenen Verbesserung bei der fristgemäßen Bezahlung der in Rechnung gestellten Leistungen, aber es bleibe noch viel zu tun. Weiterhin sei der Zahlungsverzug zu hoch. Das betreffe insbesondere Unternehmen, die eine wichtige Rolle in der Gesamtwirtschaft einnehmen.

Was die Organe der zentralen Verwaltung des Staates angehe, hob der Chef der Zentralbank die hohe Anzahl von nicht eingehaltenen Fristen bei der Ausstellung und Bezahlung von Rechnungen in demselben Ministerium hervor, was einen negativen Einfluss auf das gesamte System habe. Es sei wichtig eine rechtzeitige Konsolidierung der Schulden durchzuführen. Diese müsste genau auf die realen Zahlungsmöglichkeiten abgestimmt sein. Denn die Bewertung darüber, wie viel Geld zur Verfügung steht, hänge entscheidend davon ab, dass auch rechtzeitig bezahlt werden kann. Bei den Umschuldungsverhandlungen könne es deshalb nicht nur darum gehen, die fälligen Zinsen zu senken, sondern man müsse auch genau die Zahlungsoptionen bedenken. Wenn man sie nämlich nicht einhalten könne, werde alles im Endeffekt wieder teurer.

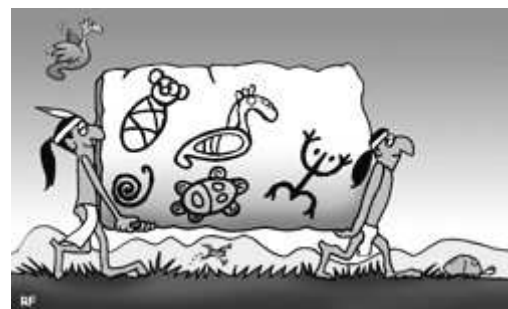
Der Vizepräsident des Ministerrats Marino Murillo informierte über die Anpassungen, die in der Preispolitik im Einzelhandel in Bezug auf die Leitlinien Nr. 66 bis 71 durchgeführt wurden. Dabei geht es darum, Grundlagen für die Preisgestaltung zu formulieren um sicherzustellen, dass ein monetäres Gleichgewicht zwischen den Einkünften der Bevölkerung und den Waren im Umlauf bestehe. Er geht davon aus, dass der jetzt gemachte Vorschlag die Preispolitik an den Gang der Wirtschaft anpasst. Was die Leitlinien 238 bezüglich der Neuordnung der Leichtindustrie angeht, stellte er fest, dass es dort viele Einrichtungen gebe, die entweder nicht voll ausgeschöpft würden oder nicht produzierten. Außerdem sei der Maschinenpark Jahrzehnte alt, also völlig überaltert und

viele dieser Maschinen seien augenblicklich nicht in Betrieb. Dies habe dazu geführt, dass man den Produktionsplan in den letzten Jahren nicht erfüllt habe. Der Durchschnittslohn der Arbeiter in diesem Industriezweig sei der niedrigste des Landes und man häufe dort millionenschwere Verluste an.

Mit der neuen Struktur nun würden nicht die Produktionskapazitäten verringert, sondern man versuche sie effektiver zu machen, um den Prozess der Kapitalabwanderung aufzuhalten.

Dies sei nur der erste Schritt eines Prozesses, der einige Jahre andauern werde und das Ziel habe, nicht nur die Kapazitäten zu konzentrieren und Ausgaben zu vermindern. Es soll vor allen Dingen erreicht werden, dass man mit dieser neuen Organisationsform allmählich die technische Entwicklung so weit nach vorne bringt, dass sowohl die Qualität der Produkte als auch die Löhne der Arbeiter verbessert werden. Dann müsse auch weniger importiert werden.

Zum Schluss der Sitzung informierte Mary Blanca Ortega Barredo aus dem Bereich Binnenhandel über den Verlauf der Vermietung von Örtlichkeiten an die Arbeiter auf eigene Rechnung, wie es die Leitlinie 308 vorsieht. Die Verträge seien inzwischen unterzeichnet und man habe sich über die Modalitäten geeinigt. Alle diese Arbeiter sind im Beitragszahlregister eingetragen und bezahlen ihre Steuern. Bei den Frisören hat man beschlossen, sie im ersten Geschäftsjahr von der Beitragszahlung zu befreien, da sie erhöhte Kosten für die Ausstattung ihrer Salons aufbringen müssen.



Archäologische Entdeckungen

LANDWIRTSCHAFT

Cuba erhöht Produktion von Biodünger

Landwirtschaftsminister Gustavo Rodríguez sagte der Presse, dass die cubanische Regierung ein Investitionsprogramm bewilligt habe, das es ermöglicht, diesen Plan innerhalb der nächsten drei Jahre durchzuführen. Dabei sollen regelmäßig Biodünger und Bioschädlingsvernichtungsmittel an die Bauern geliefert werden, damit eine gute Ernte gewährleistet ist, Importe ersetzt werden können und die Umwelt geschützt wird. Mit dem Anbau der entsprechenden Pflanzen ist das Unternehmen Labiofam beauftragt. Es handelt sich dabei um einen Plan, bei dem es darum gehe, die existierende Infrastruktur des Landes zurückzuverwandeln und sie in Funktion der ca. 350.000 Bauern zu stellen, die Nahrungsmittel anbauen. Das wissenschaftliche Potential des Landes arbeitet auch an

Untersuchungen, um die Güte des Bodens zu verbessern. Rodríguez machte deutlich, dass die Bereitstellung des Biodüngers für das ganze Jahr gesichert sein müsse. Außerdem müssten verschiedene Arten entwickelt werden, damit sie den größtmöglichen Nutzen für die Männer und Frauen haben, die in der Landwirtschaft arbeiten.

R. F., AIN



Biodünger

VERKEHR

Sechs neue Flugzeuge für Cubana de Aviación

Flugzeuge zu kaufen ist für Cuba wegen der US-Blockade immer eine komplizierte Angelegenheit, da alle Geräte frei von US-Komponenten sein müssen.

Jetzt aber wurden 6 neue AN-158 gekauft, die für die nationalen Strecken, aber auch für Flüge in die Karibik und Mittelamerika eingesetzt werden.



Die Cubaner haben diese Flugzeuge „Entchen“ getauft, weil die Flügel über dem Rumpf des Flugzeug so aussehen lassen wie eine Ente, die gerade zu fliegen anfängt. Die Antonovs 158 aus russisch-ukrainischer Herkunft haben 30 Jahre lang ihre Wege auf der Insel zurückgelegt, als die Beziehungen zwischen Cuba und der Ex-Sowjetunion noch eng waren.

Die neuen Antonovs haben eine Kapazität für ca. hundert Passagiere und können 2.500 km auf einmal fliegen.

Zur Zeit fliegen sie 16 Ziele in Europa, Kanada, Mittel- und Südamerika an.

R. F., Contrainjerencia

WISSENSCHAFT

Neue archäologische Erkenntnisse

Eine Stelle mit Hunderten von Steinen mit Einritzungen der Ureinwohner Cubas, den Taínos, wurde bei Baracoa in der Provinz Guantánamo gefunden. Die Eingravierungen scheinen die Funktion eines Kalenders gehabt zu haben. Darauf sind die vier Mondphasen zu erkennen und Figuren wie Krebse, Grashüpfer, Bienen, Leguane, Frösche und andere Tiere. Experten zufolge wird dieser Fund neue Erkenntnisse über die prä-kolumbinische

Kultur in Cuba vermitteln, da diese Praktiken bis jetzt nur bei Inkas und Mayas bekannt waren. Weitere zehn primitive Gemälde fanden Forscher in einer Höhle in der Nähe von Gibara in der Provinz Holguín. Es handelt sich um Zeichnungen, die mit dem roten Lehm des Bodens der Höhle gemacht wurden. Sie wurden anscheinend mit den Händen aufgetragen. In einem Fall wurde dafür ein Wasser aufgelöstes Mineral benutzt.

R. F., Bohemia